

Unsere Termine

Donnerstag 03. April

Ab heute wieder jeden Donnerstag
um 18.00 Uhr Rosenkranzgebet und dann
um 18.30 Uhr HI Messe

Mittwoch 09. April

14.30 Uhr - HI. Messe
anschließend Seniorennachmittag

Donnerstag 10. April

19.00 Uhr Bußandacht und Beichtgelegenheit

Freitag 11. April

19.30 Uhr Jugendkreuzweg



Sonntag 13. April

17.00 Uhr - Kolpingkreuzweg

Mittwoch 16. April – 15.00 Uhr

HI. Messe in Altenheim „Am Wasserturm“

Gründonnerstag 17. April

19.00 HI. Messe vom Letzten Abendmahl
Anschließend Anbetungsstunden

Karfreitag 18. April

Fast- und Abstinenztag

15.00 Die Feier vom Leiden und Sterben
des Herrn

Ostersonntag 20. April

5.00 Feier der Hochheiligen Osternacht
10.00 Hochamt zu Ostern
Jeweils mit Osterspeseisen

Ostermontag 21. April

10.00 Hochamt zu Ostern

Mittwoch 30. April

18.00 Uhr - Hexenfeuer

Wir gratulieren

April

Kuhn Marianne	04.04.1938
Rasch Werner	06.04.1941
Schnitzer Helmut	07.04.1930
Ziemert Ursula	06.04.1941
Wieczorek Ingeborg	11.04.1922
Ljachta Erna	11.04.1942
Schlosser Maria	15.04.1925
Eckelt Christa	15.04.1931
Wenske Konrad	15.04.1939
Schlegel Gerda	16.04.1924
Franz Manfred	20.04.1943
Rüdiger Fritz	21.04.1929
Rüdiger Marianne	23.04.1931
Weinrich Albert	24.04.1939
Glasenapp Irena	24.04.1942
Männl Peter	28.04.1944

Guter Job

In einem Zoo bewirbt sich ein junger Mann um Arbeit. Der Zoodirektor schaut sich den Mann nachdenklich an und meint dann: "Könnten Sie sich vorstellen, für einige Zeit einen Gorilla zu spielen, da wir gerade keinen hier haben?" Der junge Mann: "Na ja, ich probier's." - Am nächsten Morgen übt er fleißig und schwingt sich an einem Seil durch die Luft, landet aber plötzlich im Löwengehege. Als ein Löwe wütend brüllend auf ihn zu kommt, fängt der Mann vor Angst laut an zu schreien. Da zischt ihm der Löwe zu: "Schrei nicht so, du Idiot, sonst verlieren wir beide unseren Job!"

St. Marien

April 2014



„Christus ist auferstanden, Er lebt!“

Ich wünsche Ihnen ein frohes und
gesegnetes Osterfest

P. Sławomir Niemczewski, SDB

P. Sławomir Niemczewski, SDB

Sprechzeit: Samstag 9-11 Uhr
Waldenburger Str. 16b
09212 Limbach-Oberfrohna Tel. : 0 37 22 / 88 215

„Hilfe leisten – Hoffnung spenden. Unser Einsatz für die Christen im Heiligen Land“

Palmsonntagskollekte am 13. April 2014 für die Christen im Heiligen Land.

An Palmsonntag können die Christen in Deutschland ihrer Solidarität mit den Menschen im Heiligen Land Ausdruck verleihen und ein Zeichen der Hoffnung und Verbundenheit geben. An den Ursprungsstätten unseres Glaubens leben viele Glaubensgeschwister unter schwierigen Bedingungen und sehen sich Krieg, Zerstörung und Verfolgung gegenüber. Die deutschen Bischöfe bitten in ihrem Aufruf um Solidarität mit den Christen im Nahen Osten, damit „das Heilige Land nicht zum Museum des Christentums wird, sondern ein Ort des lebendigen Zeugnisses bleibt [...]“. Auch Papst Franziskus möchte mit seiner für Mai 2014 geplanten Reise ins Heilige Land ein Zeichen der Ermutigung und der Hoffnung setzen.

Der diesjährige **Leitgedanke** zur Palmsonntagskollekte **„Hilfe leisten – Hoffnung spenden. Unser Einsatz für die Christen im Heiligen Land“** soll uns deutlich machen, dass es der gemeinsamen Anstrengung aller Gläubigen bedarf, um konkrete Hilfe zur Unterstützung und Sicherung christlichen Lebens leisten zu können. Die Palmsonntagskollekte erwächst aus der Verantwortung aller Christen für das Heilige Land, das auch für uns Heimat ist. Mit einer großzügigen Spende am Palmsonntag stärken wir unsere Brücke in das Heilige Land. Eine Brücke, die Hoffnung, Verbindung und Austausch schenkt. Helfen Sie mit!

Osternacht: Wann das elektrische Licht einschalten?

Bisher blieb in unserer Pfarrgemeinde bei der Osternacht das elektrische Licht bis zum Ende der Lesevigil ausgeschaltet und wurde erst beim Gloria gemeinsam mit dem Entzünden der Altarkerzen eingeschaltet. Unser neuer Moderator meint aber, dass das Licht schon nach dem dritten Lumen Christi eingeschaltet gehört. Da diese Lesevigil den Charakter der Nachtwache hat, wurde es von uns Lektoren immer als stimmig empfunden, dies auch bei „gedämpften Licht“ und nicht bei Festbeleuchtung zu tun. T.M.

Die liturgischen Ordnungen erwähnen das elektrische Licht gar nicht. Im *Römischen Messbuch (Missale Romanum)* findet sich nach dem dritten *Lumen Christi* die Rubrik: *accenduntur lampadas per ecclesiam [exceptis cereis altaris]*. Im deutschen Messbuch von 1975 wurde diese Vorschrift missverständlich übersetzt: „In der Kirche wird Licht angemacht“. Auf diesen Wortlaut bezieht sich wahrscheinlich Ihr Moderator. Doch bereits seit 1988, als die 2. Auflage des deutschen Messbuchs erschien, lautet die Rubrik anders: „Im Kirchenraum vorhandene Kerzen (z.B. Apostelleuchter) werden angezündet.“ Die Altarkerzen, die nun noch nicht entzündet werden sollen, werden laut den Rubriken zum Gloria angesteckt. Denn hier befindet sich der liturgische Übergang von der Vigil zur eigentlichen Messfeier. Will man das elektrische Licht einschalten, ist dies sicher an dieser Stelle am sinnvollsten. Eine Möglichkeit ist es aber auch, die elektrische Beleuchtung gar nicht zu verwenden. Ein nächtlicher Gottesdienst im Kerzenschein hinterlässt einen tiefen emotionalen Eindruck.

Benjamin Leven

Karwoche

Der Begriff „Karwoche“ stammt vom althochdeutschen Wort „kara“ ab, welches mit „Trauer, Klage, Sorge“ zu übersetzen ist. Er betont daher nur einen Pol des Ostergeheimnisses, klammert die Auferstehung Christi aus. Die Verwendung dieses Begriffs erklärt sich aus der Geschichte des Kirchenjahres: In der Römischen Liturgie der Alten Kirche widmete man die letzten Tage vor Ostern, beginnend mit Palmsonntag, in besonderer Weise dem Leiden und Sterben Jesu. So wurde schon im 3. Jahrhundert das Trauerfasten des Karfreitags auf die vorangegangenen Tage ausgeweitet. Das Mittelalter, welches eine besondere Vorliebe für die Passion des Herrn hegte, stellte sogar die vorausgehende Woche unter den Passionsgedanken und verband sie mit der Karwoche zu einer eigenen Passionszeit. Der fünfte Fastensonntag galt seitdem als „Passionssonntag“.

Bis zur Neuordnung des liturgischen Kalenders im Jahr 1969 wurde der Begriff „Karwoche“ ganz selbstverständlich gebraucht. Heute steht er im Messbuch nur noch an zweiter Stelle, ergänzend zur Bezeichnung „Heilige Woche“. Die liturgischen Texte und Gesänge dieser Tage konzentrieren sich zwar weiterhin auf das Leiden Jesu, behalten aber immer die Auferstehung mit im Blick. In den Gottesdienstordnungen der evangelischen Kirchen sind die Tage von Palmsonntag bis Ostern weiterhin hauptsächlich durch das Leidensgedächtnis geprägt, wodurch sich dort der Begriff „Karwoche“ bis heute als bevorzugte Bezeichnung erhalten hat.

Manuel Uder